

Bildungsschema: Tourismus

Bildungswege nach der beruflichen Grundbildung

NACHDIPLOMAUSBILDUNGEN: NDS HF, CAS, DAS, MAS, z.B. CAS Quereinstieg Tourismus

<p>FACHAUSBILDUNGEN UND KURSE</p> <ul style="list-style-type: none"> – Croupier/Croupière – Eventmanager/in – Guide (MTB, Outdoor, Road) – Hüttenwart/in – Instructor (z.B. Schneeschuh) – Jugend & Sport-Leiter/in, Coach Expert/in (z.B. Skitouren) – Kundenberater/in SBB – Travel Advisor <p>On-the-job/Quereinstieg:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Animateur/in – Croupier/Croupière – Reiseberater/in, Verkaufsbereiter/in Reisebranche – Reiseleiter/in (outgoing) – Tour Guide (incoming, Stadtführer/in) <p>Weitere Kurse bei Berufs- und Branchenverbänden, an Berufsfachschulen und anderen Bildungsinstitutionen.</p>	<p>HÖHERE FACHPRÜFUNGEN (HFP)</p> <ul style="list-style-type: none"> – Sportartenschulleiter/in 	<p>HÖHERE FACHSCHULEN HF</p> <ul style="list-style-type: none"> – Tourismusfachmann/-frau <p>Nachdiplomstudium (NDS)</p> <ul style="list-style-type: none"> – Event- & Promotionsmanager/in – Tourismusmanager/in (Outdoormanagement, Nachhaltigkeit & DigitalTourism to go) <p>HF-Passerelle Bachelor (BSc)</p> <ul style="list-style-type: none"> – International Tourism and Events Management 	<p>FACHHOCHSCHULEN FH, UNIVERSITÄTEN UNI</p> <p>FH - Abschluss Bachelor (BSc)</p> <ul style="list-style-type: none"> – Tourismus – Leisure Management – Business Administration, Major Tourismus – International Business Administration, Major Tourism & Hospitality Management – Internation. Sustainable Tourism <p>FH - Abschluss Master (MSc)</p> <ul style="list-style-type: none"> – Business Administration, Major Tourism & Change resp. Internat. Tourism Management <p>Uni - Abschluss Master (MSc)</p> <ul style="list-style-type: none"> – Communication & Economics, Major International Tourism – Etudes du tourisme (MA) <p>→ s. Heft «Tourismus, Hotel Management, Facility Management» der Reihe «Perspektiven» oder www.berufsberatung.ch/tourismus</p>
	<p>BERUFSPRÜFUNGEN (BP)</p> <ul style="list-style-type: none"> – Bergführer/in – Schneesportlehrer/in – Sportartenlehrer/in (z.B. Kanu) – Wanderleiter/in 		

BERUFLICHE GRUNDBILDUNG MIT EIDG. FÄHIGKEITSZEUGNIS EFZ
BERUFLICHE GRUNDBILDUNG MIT EIDG. BERUFSATTEST EBA
 z.B. Kauffrau/Kaufmann EFZ, Reisen oder Hotel-Gastro-Tourismus resp. Hotel-Tourismus-Handelsschulen

GYMNASIALE MATURITÄT, FACHMATURITÄT, BERUFSMATURITÄT

→ Aktuelle Tabelle mit detaillierten Informationen über die Aus- und Weiterbildungen: www.berufsberatung.ch/branchen > Tourismus

KURZ ERKLÄRT

Die **berufliche Grundbildung** gliedert sich in die zweijährigen beruflichen Grundbildungen mit eidgenössischem Berufsattest (EBA) und die drei- und vierjährigen beruflichen Grundbildungen mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ). Sie zählen zusammen mit den allgemeinbildenden Schulen (Gymnasien, Fachmittelschulen) zur Sekundarstufe II.

Die **Berufsmaturität** kann während oder nach einer drei- oder vierjährigen Grundbildung absolviert werden. Sie erlaubt in der Regel den Zugang zu einem Fachhochschulstudium im entsprechenden Berufsfeld.

Mit der **Passerelle** können Absolvierende einer Berufs- oder Fachmaturität nach einer Zusatzprüfung an einer schweizerischen Universität oder an einer Eidgenössischen Technischen Hochschule studieren.

Die **höhere Berufsbildung** umfasst den praktisch ausgerichteten Teil der Tertiärstufe und gliedert sich in die eidgenössischen Berufsprüfungen, die eidgenössischen höheren Fachprüfungen und die höheren Fachschulen.

Eidgenössische Berufsprüfungen (BP) schliessen mit einem eidgenössischen Fachausweis ab. Sie führen zu einer fachlichen Vertiefung oder Spezialisierung und zu Führungspositionen. Zulassung: EFZ oder gleichwertiger Abschluss und Berufserfahrung.

Wer die **eidgenössische höhere Fachprüfung (HFP)** besteht, erhält ein eidgenössisches Diplom. Zulassung: EFZ oder gleichwertiger Abschluss, Berufserfahrung und je nach Prüfung eidgenössischer Fachausweis.

Höhere Fachschulen HF werden mit einem eidgenössisch anerkannten Diplom mit Zusatz „HF“ abgeschlossen. Eidgenössisch geregelt sind sowohl die Ausbildung wie auch die Prüfung. Zulassung: EFZ oder gleichwertiger Abschluss und Berufserfahrung.

Fachhochschulen FH werden nach dem Bologna-System abgeschlossen (Bachelor, Master). Zulassung: EFZ mit Berufsmaturität oder Fachmaturität resp. gymnasiale Maturität mit Zusatzqualifikationen.

Universitäten und Eidgenössische Technische Hochschulen ETH werden ebenfalls nach dem Bologna-System abgeschlossen (Bachelor, Master). Zulassung: gymnasiale Maturität oder Berufsmaturität/Fachmaturität mit Passerelle.